

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.612.1 und 10-14.613.1

Interpellationen Silvia Schweizer betreffend Kaufkraft- abwanderung und Rolf Brüderlin betreffend Auswirkungen der Frankenstärke auf Riehener Geschäfte

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen wie folgt:

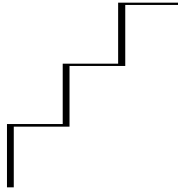
Mit den Interpellanten teilt der Gemeinderat die Sorge über die Auswirkungen auf das hiesige Gewerbe und den Handel, welche auf den starken Franken zurückzuführen sind. Er erlaubt sich, die beiden Interpellationen mit ähnlicher Stossrichtung bei der Beantwortung zusammenzufassen. Er geht aus diesem Grund nicht auf die individuellen Fragen im Wortlaut ein, sondern beantwortet diese sinngemäss.

Der starke Franken ist ja nicht nur ein lokales Phänomen, sondern beschäftigt schweizweit Wirtschaftspolitiker und Geschäftsinhaber. Dass sich bei uns in Riehen die geographische Nähe zur Grenze und zum billigen Euro-Einkauf besonders erschwerend auswirkt, ist offensichtlich.

Der Gemeinderat hat sich sehr wohl mit der beschriebenen Situation befasst, sieht aber auf kommunaler behördlicher Ebene keine kurzfristig wirksamen Interventionsmöglichkeiten im Sinne flankierender Massnahmen zur Unterstützung des Riehener Detailhandels. Der Gemeinderat erinnert jedoch an die regelmässigen Semestergespräche unter dem Titel „Wirtschaftsförderung“. Hier treffen sich Verbände, Politik und Verwaltung zum Gedankenaustausch, was in der gegenwärtigen Situation besonders wichtig ist. Im letzten Semestergespräch vom 19. Mai 2011 wurden Fragen zu den Allmendgebühren, wie sie beide Interpellanten antönen, erörtert. Dabei wurden die Gebühren als moderat bis tief bezeichnet. Fakt ist, dass der Kanton deutlich höhere Allmendgebühren einfordert als die Gemeinde. Ein Erlass der Allmendgebühren auf kommunaler Allmend würde zu einer Ungleichbehandlung führen, da manches Geschäft in Riehen an kantonale Allmend (Kantonsstrassen) anstösst. Die nächste Semesterkonferenz vom 24. November 2011 wird das Thema aber sicher nochmals aufgreifen und vertiefen.

Neben dem nachvollziehbaren Wunsch, in schwierigen Zeiten von finanziellen Verpflichtungen seitens des Staates entlastet zu werden, scheint es dem Gemeinderat aber auch ganz wichtig, dass Handel und Gewerbe selbst aktiv werden, um der Herausforderung zu begegnen und allenfalls sogar gestärkt daraus hervorzugehen.

Ein gutes Beispiel für solche Aktivitäten sieht der Gemeinderat in der laufenden Serie der Riehener Zeitung, in der sich Handel und Gewerbe innerhalb mehrerer Strassenportraits präsentieren können. Die Aktion ist von der RZ lanciert worden. HGR, VRD, Pro Riehen und die Gemeinde haben diese Gemeinschaftsaktion unterstützt. Es war



Seite 2

aber die Aufgabe jedes einzelnen Gewerblers, ebenfalls daran mitzuwirken und sich den potenziellen Kundinnen und Kunden präsentieren zu wollen. Effekt ist, dass die Leser der RZ aufgezeigt erhalten, dass das lokale Gewerbe eine grosse und attraktive Palette an Gütern und Dienstleistungen anzubieten hat und die Riehenerinnen und Riehener nicht für alles und jedes über die Grenze gehen müssen. Eine ähnliche Wirkung hat auch die Werbepattform rund um den kürzlich auf der Website der Gemeinde aufgeschalteten Film über Riehen. Sowohl in der Begleitwerbung als auch im Film selbst nimmt der Betrachter die Information mit, dass Riehen in Sachen Handel und Gewerbe gut aufgestellt ist.

Schön wäre es, wenn diejenigen, die dennoch über die Grenze gehen, jenseits der Grenze wieder mit den Angeboten und Dienstleistungen aus Riehen konfrontiert würden. Zu diesem Zweck organisiert Pro Riehen seit mehreren Jahren jeweils den Riehener Stand an der Regio Messe in Lörrach, eine gute Gelegenheit, sich einem breiten Publikum zu zeigen.

Mittlerweile rund vierzig Gewerbetreibende nutzen auch die von Pro Riehen lancierte Pro Riehen Card, um mit individuellen Aktionen für die Karteninhaber ein jeweils interessantes Angebot zu präsentieren. Die an die Pro Riehen Card angeschlossenen Firmen profitieren dabei davon, dass monatlich ein Sammelinserat aller Aktionen in der Riehener Zeitung publiziert wird. Durch die Card entsteht auf einer ideellen Ebene auch eine gewisse Kundenbindung, die gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Situation für das Gewerbe unverzichtbar sein dürfte. Der Gemeinderat ermutigt Handel und Gewerbe, sich der Pro Riehen Card anzuschliessen - ein Stück Hilfe zur Selbsthilfe.

Eine Patentlösung oder gar Notprogramme kann der Gemeinderat keine anbieten. Wer die Diskussionen auf nationaler Ebene verfolgt hat, weiss, wie schwierig es ist, die richtigen Sofortmassnahmen einzuleiten. Was die einen gut finden, halten andere für verkehrt.

Der Gemeinderat wünscht allen vom starken Franken negativ Betroffenen viel Ausdauer, eine grosse Portion Zuversicht sowie kreative Geschäftsideen. Ein Blick in die Auslagen verschiedener Detailhändler zeigt, dass solche Ideen teilweise vorhanden sind. Bleibt zu hoffen, dass die Kundschaft dies auch estimiert.

Riehen, 27. September 2011

Gemeinderat Riehen